

## **Kinder- und Jugendmedizin / Neuropädiatrie / Kinder- und Jugendpsychiatrie im SPZ**

Die Ärztin koordiniert die Diagnostik und Therapie Ihres Kindes. Oft greift sie dazu auch auf Informationen und Ergebnisse anderer SPZ-Mitarbeiter\*innen zurück.

Sie fragt nach dem Vorstellungsgrund, Stärken und Schwächen Ihres Kindes, Schwangerschaft, Geburt, Entwicklung, Krankheiten und familiären Erkrankungen. Ganz wichtig ist ihr auch die soziale Situation und das Umfeld Ihres Kindes und Ihrer Familie.

Bereits während des Gespräches beobachtet die Ärztin das Spielen und Verhalten Ihres Kindes. Anschließend erfolgt eine auf das Alter Ihres Kindes bezogene Untersuchung seiner Entwicklung (Malen / Schreiben, Sprechen, Gedächtnis). Nach der körperlichen und neurologischen Untersuchung macht sie sich einen Eindruck von der Bewegungsfähigkeit.

Anschließend bespricht die Ärztin mit Ihnen ihren ersten Eindruck und möglicherweise auch eine erste Verdachtsdiagnose. Eventuell legt sie mit Ihnen gemeinsam weitere Untersuchungsschritte fest.

- Hinzuziehen anderer SPZ-Mitarbeiter\*innen z.B. Motorik-Test durch Physiotherapeutin, Sprachtest durch Logopäd\*in, Überprüfung der Wahrnehmung und Konzentration durch Ergotherapeut\*in, Beurteilung des Spielverhaltens durch Heilpädagogin, Beurteilung der Beziehungsfähigkeit durch Musik-Therapeutin, Intelligenz-Diagnostik durch Psycholog\*in, Beratung bei der Sozialarbeiterin.
- Gemeinsame Vorstellung Ihres Kindes in den Spezialsprechstunden im SPZ: Neuroorthopädie, Mund-Sprechstunde, Hilfsmittel-Sprechstunde, Kommunikations-Sprechstunde.
- Medizinische Diagnostik in Zusammenarbeit mit Ihrem Kinderarzt oder spezialisierten Fachärzten und Klinikfachabteilungen: Augenärztliche Untersuchung, Hörtest, EEG-Ableitung, Blutentnahmen u.a.

Gemeinsam mit den beteiligten Mitarbeiter\*innen sichtet und bewertet die Ärztin alle erhobenen Befunde und überlegt Handlungs- und Behandlungsmöglichkeiten.

Abschließend wird mit Ihnen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche Ihres Kindes ein Handlungsplan (Therapie- und Fördermöglichkeiten) besprochen und abgestimmt.

Wenn es notwendig ist, kann eine medikamentöse Behandlung, zum Beispiel bei Epilepsie oder ADHS, eingeleitet und begleitet werden.

Andere Kinder benötigen Hilfsmittel, die im SPZ ausgesucht und angepasst werden können.

Vielleicht erhält Ihr Kind eine Heilmittel-Verordnung für eine externe Praxis.

Bei Kindern im Vorschulalter bieten wir nach Möglichkeit Frühförderung in der Ambulanz und / oder in den von uns betreuten Kindertagesstätten an.

Wenn Ihr Kind länger behandelt werden muss, bietet die Ärztin bei Bedarf und in der Regel einmal jährlich eine Verlaufsuntersuchung zur Überprüfung von Therapie- und Fördermaßnahmen an.